

durch M. Paulum Hasium (im Entwurf S. 49 heißt er M. Paul Paffe) von Senftenberg P. zu Grödis 1604, 2. Mai am Sonnt. Miseric. Dni“, woraus man sieht, daß er Stephani gefolgt sei. Dazu waren vom Lehnherrn die Pastoren Tobias Siebenhaar von Seifersdorf, Malachias Syller (nicht bloß Matthias, wie Jancke hat) von Jänkendorf und Peter von Collm eingeladen. Jancke schreibt weiter: „Er ward als studiosus vocirt. Dabei steht auch das Präsentationschreiben an die Wittenberger Facultät zur Ordination, und sein Glaubensbekenntniß in einer Conversation oder Disputation, gehalten von der Person Christi. — Nach  $3\frac{3}{4}$  Jahren nahm er seinen Abschied und gab ihm Siegmund v. Gerßdorff 1608 Dom. Reminiscere ein sehr rühmliches testimonium, aus dem man sieht, daß er in ein teutsches Lehramt gehen wollen, da er der wendischen Sprache allerdings zur Zeit noch nicht mächtig gewesen \*). Wohin er gekommen, ist unbekannt.“

6.) Petrus Breuer von Puschwitz. Weiter sagt Beer Nichts von ihm, aber er läßt ihn auf Georgii folgen, was nach Jancke falsch ist. Müller\*\*) nennt ihn aus eigener Schuld Broder, indem er bei Beer das e für o und das Etwas verschlungene u für d gelesen hat. Jancke hat: Peter Breuer aus Puschwitz, vocirt 1608. Er ward nach einem Jahre entlassen, und heißt es in der Vocation des Folgenden: „„Ich Siegmund v. Gerßdorff hiermit urkunde, daß ich aus erheblichen motiven und wohlbegründeten Ursachen nach genugsamer Erwägung aller Umstände meinen dies Jahr über habten Prediger D. Petrum Breverum seinen Abschied gegeben, und demnach mir als Lehnherrschaft solch Amt zu versorgen“““ etc. —“. In der Kirchengallerie der sächs. Ober-Lausitz \*\*\*) steht unter Puschwitz: „2.) Johann Bräuer war hier um 1575.“ Da derselbe zwischen 1563 und 75 in Puschwitz, und der Petrus Breuer in See aus Puschwitz war, so könnte er wohl ein Sohn jenes Puschwitzer Pastors gewesen sein. Unter 1619 \*\*\*\*) findet sich an der Michaeliskirche zu Baußen ein Pastor Peter Bräuer, der vielleicht der von See entlassene Peter Breuer ist.

7.) Georgius Baranius war aus Cottbus, nach Anderen aus Kolkwitz bei Cottbus gebürtig und seit dem 1. Adv. 1605, wie er sich bei der Vocation unterschreibt, Pastor in Tzschellen. Siegmund v. Gerßdorff vocirte ihn 1609, 15. Febr., als Pastor nach See. Nach Jancke ist er 1580 geboren. — 1618 führte er

\*) Ist also ein Teutscher gewesen.

\*\*) Ref.-Gesch. S. 766.

\*\*\*) S. 442.

\*\*\*\*) Ibidem S. 386.